

Schlickverklappung vor Scharhörn

Behörde ignoriert Naturschutzverbände

Nachdem die Hamburg Port Authority (HPA) seit September 2020 die Verbringung von Elbschlick vor Scharhörn ohne Beteiligung der Öffentlichkeit plante (SEEVÖGEL Heft 1/2021), wurden die Hamburger Naturschutzverbände am 08.02.2022 mit einer Frist von nur 4 Wochen um eine naturschutzfachliche Stellungnahme gebeten. Am 07.03.2022 hat der Verein Jordsand seine Stellungnahme zur geplanten Sediment-Verbringungsstelle Hamburger Außenelbe am Rande des Fahrwassers nahe Scharhörn fristgerecht eingereicht.

In unserer Stellungnahme lehnen wir als betreuender Naturschutzverein die von der HPA geplante Schlickverklappung vor unserer Vogelschutzinsel Scharhörn strikt ab. Die HPA plant, nur 1.200 Meter neben dem Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer belasteten Elbschlick zu verklappen und behauptet, dies hätte keine negativen Auswirkungen auf diesen einzigartigen Lebensraum. Dabei ignoriert die

HPA, dass es ein Verschlechterungsverbot für nach EU-Recht geschützte Naturschutzgebiete wie die Wattenmeer-Nationalparke gibt. Daher fordern wir von der HPA vor der Verklappung eine umfassende FFH-Verträglichkeitsprüfung, zusätzlich eine Prüfung nach EU-Wasserrahmenrichtlinie und ebenfalls eine Prüfung nach Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Die von der HPA bislang vorgelegten Informationen und das verkürzte Beteiligungsverfahren für die Naturschutzverbände reichen bei weitem nicht aus. Weitere Informationen wurden von der Behörde zudem erst auf Anfrage und zu spät zur Verfügung gestellt. Eine Fristverlängerung zur Stellungnahme der AG Naturschutz als Zusammenschluss der Hamburger Naturschutzverbände wurde von der HPA zusätzlich abgelehnt. Nachdem die HPA die erste Verklappung des Elbschlicks direkt ab 15. März plante, sind diese Pläne nun nach dem politischen Druck der Um-

weltverbände, der Öffentlichkeit und der Nachbarländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen erst einmal gestoppt worden. Das Schlickproblem ist so jedoch nur verschoben und nicht gelöst. Eine Rückmeldung auf die eingereichte Stellungnahme hat der Verein Jordsand übrigens bis zum Redaktionsschluss nicht erhalten.

Durch das jahrzehntelange Umweltmonitoring an den bisherigen Verklappungsstellen von Elbschlick weiß man, dass die darin enthaltenen Schwebstoffe und Umweltgifte bereits für Bestandsrückgänge bei ohnehin schon vom Aussterben bedrohten Fischen und Seevögeln geführt haben. Die Sedimente trüben das Wasser und insbesondere Fischlarven werden bei ihrer visuellen Jagd auf Beutetiere stark beeinträchtigt. So sind heute bereits die Bestände der FFH-Art Finte und des Elbstints auf einem historisch niedrigen Niveau. Der von der HPA geplante Ausbringungszeit überschneidet sich voll mit dem Reproduktionsgeschehen dieser Fischarten. Dies hat auch direkten Einfluss auf die Seevogelbestände, die in der Elbmündung brüten und mit diesen Elbfischen ihre Jungen großziehen. So findet sich beispielsweise im Neufelder Koog nördlich der Elbmündung Europas größte Flusseeeschwalbenkolonie, und auf Neuwerk brüten tausende Paare von Brand- Fluss- und Küstenseeschwalben. Diese Arten stehen auf der Roten Liste der bedrohten Brutvögel und sind stark gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [43_1_2022](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schlickverklappung vor Scharhörn. Behörde ignoriert Naturschutzverbände 6](#)